

Was die Platte einst - trotz allem - immer noch attraktiv gemacht hatte, waren die grünen Freiflächen ...

FOTO: MANFRED BUNGE

UNSER LICHTENHAGEN
STADTTEILZEITUNG
11
Q4 | 2026

50.000 € für ein Bauprojekt in deinem Stadtteil

BÜRGERPROJEKT 2026 LICHTENHAGEN



Insektenfreundliche Blumenwiesen

im Stadtteil

&

Streuobstwiese

im Park Lichtenhagen



Eingereichte Projektideen wie Riesenrutsche, Fahrradreparaturstation, Hundewiese oder Bouleplatz wurden intensiv geprüft und konnten aufgrund der Wartung und Kosten nicht berücksichtigt werden.

magnific.de

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Inneres und Bau

Hanse- und Universitätsstadt ROSTOCK

RGS
STADTENTWICKLUNG FÜR ROSTOCK

WEIT IN SICHT LICHTENHAGEN



FOTO: MANFRED BUNGE

So sieht der große Saal im „Nordlicht“ mit dem berühmten denkmalgeschützten Gemälde von Felix Büttner/Inge Jastram derzeit aus

Ratzeburger Straße 8: Stadt informiert über aktuellen Planungsstand

Wie geht es mit dem Bauvorhaben „Nordlicht“ in der Ratzeburger Straße 8 weiter? Die Redaktion von „ULi – Unser Lichtenhagen“ hat bei der Stadtverwaltung nach dem aktuellen Stand gefragt und folgende Auskunft erhalten: Das Vorhaben befindet sich weiterhin in der Abstimmungs- und Planungsphase. Ein Bauantrag liegt noch nicht vor. Das weiterentwickelte Bebauungskonzept wurde zuletzt am 19. Juni 2026 im Planungs- und Gestaltungsbeirat vorgestellt. Dieser gab weitere Hinweise zur Gestaltung des Erdgeschosses, der Hochhauszugänge und des Veranstaltungssaals. Dieser soll sowohl als Mensa als auch für andere Veranstaltungen genutzt werden. Auch die Farbe des Klinkers und insbesondere der Umgang mit dem denkmalgeschützten Wandbild wurden beraten.

Überarbeitete Planungsunterlagen hat die Stadt seitdem noch nicht erhalten. Eine abschließende Entscheidung zum Bauvorhaben und zum Denkmalschutz steht weiterhin aus. Stadt und Vorhabenträger stimmen sich noch darüber ab, wie sich die Planung mit den Anforderungen des Denkmalschutzes vereinbaren lässt. Auch für die angekündigten Gemeinschaftsflächen, die künftig öffentlich zugänglich sein sollen, gibt es bisher keine konkreten Vereinbarungen. Offen ist zudem, ob das Vorhaben mit dem sogenannten Bau-Turbo weiterverfolgt wird. In diesem Fall wäre die Zustimmung der Stadt zu den Bauplanungen erforderlich. Die Verwaltung prüft außerdem, ob die Öffentlichkeit wegen der Bedeutung des Projekts für Lichtenhagen vor einer Entscheidung des Hauptausschusses Stellung zu dem Vorhaben nehmen kann. Ob und wie der Ortsbeirat weiter einbezogen wird, ist noch nicht geklärt. Wann es einen nächsten verbindlichen Planungsstand geben wird, konnte die Stadt derzeit nicht sagen. | Red. – Die genauen Antworten im Wortlaut finden Sie unter Link zum PDF. **| Red**

Die genauen Antworten im Wortlaut finden Sie unter: www.stadtgespraeche.org/#uli11

Inhalt

Titelstory: Nordlicht	1
Inhalt & Impressum	2
Quartiersmanagement	2
Stadtteilgesichter & Kirchgemeinde	3
Lichtenhäger Jugend	4
Termine	5
Bauvorhaben	6
Kurzmeldungen & Theater	7
Stadtteilgeschichte & Allerlei	8

Impressum

ULi 11 (Q4|2026): Grüne Freiflächen

Redaktionsschluss: 16. November 2026

Herausgeber: Stadtgespräche e. V.
Vereinsregister Rostock . VR-10125
Klosterbachstraße 10 . 18057 Rostock
www.stadtgespraeche.org

Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Dr. Kristina Koebe | Bitte beachten Sie den Hinweis zur Autor:innenhaftung unten.

Layout: be:deuten.de //Kreativagentur

Erscheinung: quartalsweise

Einzelheftpreis: kostenfrei

Auflage: 7.500 Exemplare

Anzeigen: lt. Preisliste Nr. 2 | gültig ab Januar 2025
Details:
www.stadtgespraeche.org/download/2025-01uli_anzeigenpreise-nr2.pdf

Redaktionskontakt: Adelwin Südmersen
RGS-Stadtteilbüro Lichtenhagen
Lichtenhäger Brink 10 . 18109 Rostock
a.suedmersen@rgs-rostock.de . Tel. 0173 2191524

Hinweis: ULi ist eine unabhängige Stadtteilzeitung. Im Heft veröffentlichte Meinungen sind die des Autors oder der Autorin des jeweiligen Beitrags. Die Beiträge sind deshalb namentlich gekennzeichnet. ULi richtet sich an alle Menschen im Stadtteil. Achtung und Respekt füreinander sind die wichtigste Grundlage unserer Arbeit. Diskriminierung, Herabwürdigung oder Ausgrenzung finden in ULi keinen Platz. Die Zeitschrift wird vom Verein „Stadtgespräche Rostock e.V." herausgegeben, gemeinsam mit vielen Menschen aus Lichtenhagen und ganz Rostock. Ihnen allen danken wir für ihre engagierte Mitwirkung. **Sollten Sie die Stadtteilzeitung ULi – Unser Lichtenhagen nicht mehr erhalten wollen, bitten wir um einen kurzen Hinweis per Email an redaktion@stadtgespraeche.org**

STADTGESPRÄCHE
GEDRUCKTE KÖRPERHALTUNG

MEER IN SICHT LICHTENHAGEN

Stadtteilfest: Gemeinsam für Lichtenhagen

Am 26. September fand das alljährliche Stadtteilfest in Lichtenhagen statt. Wir als Hundertwasser-Gesamtschule durften Teil davon sein. Unser Ziel war es, mit dem Verkauf verschiedener Leckereien Geld für die bevorstehenden Abi-Bälle zu sammeln und unsere Schule zu repräsentieren. Was wir an diesem Tag erlebt haben, war viel mehr: ein Tag voller schöner Begegnungen, guter Stimmung und gemeinschaftlichen Einsatzes. An unseren zwei Ständen boten die Elftklässler herzhafte Speisen wie Sandwiches, Salate und Getränke an. Die Zwölftklässler kümmerten sich um die süße Fraktion mit Waffeln, Crêpes, Slushies und Popcorn. Zu den belebteren Zeiten wurde es ganz schön stressig. Trotzdem arbeiteten wir als Teams zusammen, unterstützten uns gegenseitig und verloren auch in arbeitsreichen Momenten den Spaß nicht. Besondere Highlights waren die Auftritte des Lehrer- und Schülerchors, die zur schönen Atmosphäre des Festes beitrugen. Wir lernten viele Menschen aus unserem Stadtteil kennen und freuten uns über die große Unterstützung unserer Besucherinnen und Besucher. Besonders schön war, dass sich unsere Mühe auch finanziell gelohnt hat. Dank der guten Einnahmen sind wir unserem Ziel, unvergessliche Abi-Bälle zu feiern, einen Schritt nähergekommen. Rückblickend war das Stadtteilfest eine rundum gelungene Erfahrung. Wir haben erlebt, wie wichtig Teamarbeit, Begegnungen und Zusammenhalt im Stadtteil sind. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren, Helferinnen und Helfern sowie den Besucherinnen und Besuchern. Ohne euch wäre dieser erfolgreiche Tag nicht möglich gewesen! **| Leander Skuras, Hundertwasser-Gesamtschule**

Lichtenhagens Markt hat eine Geschichte

Im Jahr 1990 wurde in Lichtenhagen der erste und größte Rostocker Wochenmarkt ins Leben gerufen, auf der rund 5.000 Quadratmeter großen Parkplatzfläche in der Flensburger Straße. Besonders in den 1990er-Jahren herrschte dort jeden Samstagvormittag ein Riesenandrang. Die Kunden kamen aus allen Rostocker Stadtteilen und standen in langen Schlangen an den Ständen. Obst und Gemüse wurden in der Anfangszeit direkt vom Lkw herunter, kisten- und stiegenweise verkauft. Die Stände waren oft schon nach wenigen Stunden leergekauft. In seiner Blütezeit boten hier mehr als zweihundert Händler ihre Waren an. Neben landwirtschaftlichen Produkten gab es fangfrischen und frisch geräucherten Fisch von der Nord- und Ostsee, Käse aus verschiedenen Regionen, Zierpflanzen und Gartenzubehör, Fleisch- und Wurstwaren, Bekleidung sowie Imbissangebote. Der Markt entwickelte sich schnell zu einem zentralen Treffpunkt für viele Rostocker. Er war ein leuchtendes Beispiel für buntes und teilweise auch lautes Markttreiben. Doch mit Beginn des neuen Jahrtausends gingen die goldenen Jahre des Wochenmarktes langsam zu Ende. Mittlerweile bietet die Fläche an der Flensburger Straße sonnabends ein eher trauriges Bild. Kunden und Händler bleiben aus. Waren es vor sieben Jahren noch etwa zwanzig Händler, erwarten heute – je nach Saison – gerade einmal rund sechs Händler ihre Kunden. Angeboten werden zumeist Obst und Gemüse, Eier, Blumen, Backwaren und Bienenprodukte. Viele Lichtenhäger wissen mittlerweile vielleicht gar nicht mehr, dass dieser Wochenmarkt überhaupt noch stattfindet. Wie wäre es also, wenn Sie demnächst einmal an einem Samstag diesen Wochenmarkt besuchen? Die Händler freuen sich bestimmt über Ihren Besuch – gerade jetzt, in der Vorweihnachtszeit! **| Manfred Bunge**

GESICHTER AUS DEM STADTTEIL

Passi, Schüler an der Hundertwasser-Gesamtschule

Wer bist du und was sollte man über dich wissen?

Moin! Ich bin Passi, 16 Jahre alt und gehe noch zur Schule. Ich bin in der 11. Klasse und mache mein Abitur. Seit 15 Jahren wohne ich in Lichtenhagen. Ich spiele gerne Fußball und Videospiele, lege viel Wert auf Freundlichkeit und bin selbst sehr kommunikativ.

Was verbindest du mit unserem Stadtteil, was gefällt dir hier besonders?

Ich lebe hier, seit ich denken kann. Für mich ist Lichtenhagen nicht monoton. Es macht mich glücklich, jeden Tag mein Umfeld zu sehen und zu erleben. Auch die Anbindung an andere Stadtteile ist super. Ich liebe diese Plattenbauten. Das hat was!

Wo verbringst du deine Freizeit am liebsten?

Am liebsten spiele ich Fußball auf dem Hundertwasser-Bolzer, schlendere mit meinen Freunden über den Boulevard und durch den Stadtteil oder chille mit ihnen im Jugendclub bei Kolping.

Wenn du etwas an unserem Stadtteil verändern könntest, was wäre es?

Ich würde hier nicht viel ändern. Es wäre schön, wenn beispielsweise der Fußballplatz an der Hundertwasserschule wieder stärker für Jugendliche geöffnet werden würde. Derzeit sind dort viele Vereine aktiv. Auch finde ich es schwierig, nach 20 Uhr noch einmal einkaufen zu gehen, wenn man beispielsweise etwas vergessen hat. Wenn es abends dunkler wird, fühlt man sich dann schon mal unwohl. Ich finde auch, dass die große Wiese hinter dem Sonnenblumenhochhaus öfter gemäht werden könnte. In anderen Stadtteilen würde mir viel mehr einfallen, was ich verändern würde, beispielsweise mehr Sicherheit und Sauberkeit. Und falls noch eine Idee gesucht wird, was vielleicht in den ehemaligen Hammer-Fachmarkt einziehen könnte: Wie wäre es mit einem Elektrofachgeschäft?

Wie stellst du dir deine Zukunft vor und welche Rolle spielt unser Stadtteil dabei?

Ich habe hier einen so großen Teil meiner Kindheit verbracht, dass ich auf jeden Fall hier wohnen bleiben und mir irgendwann eine Wohnung suchen möchte. Wenn es in jedem Stadtteil Rostocks eine perfekte Wohnung für mich gäbe, würde ich mich immer für eine in Lichtenhagen entscheiden. Ich plane eine Ausbildung zum Erzieher und möchte am liebsten auch hier in Lichtenhagen arbeiten, damit ich schon im Kindergarten dazu beitragen kann, das Image des Stadtteils als „Brennpunkt“ zu verändern. **| Das Interview führte Franzyska Heyden**

Neues aus der Kirchgemeinde: Weihnachten zum Mitmachen – Herzliche Einladung zum Krippenspiel .

Wenn die Tage kürzer werden und in den Fenstern Lichter leuchten, wächst die Vorfreude auf Weihnachten. Es ist die Zeit, in der wir zur Ruhe kommen und uns an eine alte Geschichte erinnern: Maria und Josef machen sich auf den Weg, finden keine Herberge und doch einen Platz, an dem ein Kind zur Welt kommt. Hirten auf dem Feld hören die Botschaft: „Fürchtet euch nicht!“ Es ist die Botschaft, dass Licht in die Dunkelheit kommt und niemand allein bleiben soll. Diese Geschichte möchten wir in diesem Jahr nicht nur anschauen, sondern gemeinsam erleben. Die Kirchengemeinde lädt deshalb herzlich zu einem Mitmach-Krippenspiel ein. Hier sind alle willkommen: Kinder und Erwachsene, Familien, Nachbarn und Freunde, Menschen mit und ohne Bezug zur Kirche. Ob als Hirte, Engel, Wirt oder Stern, ob mit einer großen Rolle oder nur mit einem einzigen Satz – jede und jeder gehört dazu. Vorkenntnisse oder Theatererfahrung braucht niemand. Denn Weihnachten wird am schönsten, wenn viele Hände und Stimmen die Krippe zum Leben erwecken. Das Krippenspiel findet am Dienstag, dem 15. Dezember 2026, um 17:00 Uhr in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Warnemünde-Lichtenhagen, Wolgaster Straße 7a, statt. Möchtest du mitspielen? Dann schau einfach vorbei!

Und wer lieber zuschaut, ist ebenso herzlich eingeladen. Denn Weihnachten beginnt dort, wo Menschen zusammenkommen und Platz füreinander schaffen. Mitten im Trubel der Adventszeit schenkt dieses Erlebnis einen Moment zum Innehalten und Staunen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen den Weg zur Krippe zu gehen und gemeinsam Weihnachten zu feiern. **| Kontakt: Katrin Wündisch, Tel. 0152 24673937**



FOTO: TOM MAERCKER


FOTO: HUNDERTWASSER-GESAMTSCHULE

Impressionen von der Gedenkfahrt

Eine Reise, die bewegt – Unsere Gedenkfahrt nach Auschwitz . Am 31. August 2026 begann für uns die Studienfahrt nach Auschwitz, um mehr über die Geschichte des Holocausts zu erfahren und uns mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Mit ungefähr 20 Schülerinnen und Schülern sowie zwei Lehrkräften starteten wir gegen 6 Uhr an unserer Schule. Nach zwölf Stunden Fahrt erreichten wir unsere Unterkunft direkt neben dem Stammlager Auschwitz. Besonders bewegend war der Besuch der Gedenkstätte Auschwitz, wo wir mehr über die schrecklichen Verbrechen im Konzentrations- und Vernichtungslager erfuhren. Außerdem besichtigten wir Krakau und lernten bei einer Stadtführung mehr über die Geschichte der Stadt. Am vierten Tag besuchten wir ein Museum mit Bildern eines jüdischen Künstlers sowie eine Hörgalerie, in der wir Geschichten jüdischer Menschen hören konnten. Während der Fahrt tauschten wir uns regelmäßig über unsere Eindrücke aus. Insgesamt war die Gedenkfahrt sehr lehrreich und hat uns die Geschichte auf eine besonders bewegende Weise nähergebracht. Vor den Baracken und den Bergen persönlicher Gegenstände zu stehen, hat uns tief erschüttert und sprachlos gemacht. Uns wurde bewusst, dass der Holocaust keine abstrakte Vergangenheit ist, sondern die grausame Realität unzähliger Menschen war. Wir konnten das unermessliche Leid, die Trennung von Familien und den Verlust der eigenen Identität besser begreifen. Die Fahrt hat uns gezeigt, wie weit Hass und Ausgrenzung führen können und wie wichtig es ist, aus der Geschichte zu lernen, jeder Form von Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten und dafür einzustehen, dass sich solche Verbrechen niemals wiederholen. **| Pia K., Grace B., Jella W., Klasse 10G Hundertwasser-Gesamtschule Rostock**

Nordlicht-Schüler sorgen für schönere Bänke im Stadtteil . Mit handwerklichem Geschick und einer großen Portion Gemeinschaftssinn haben Schülerinnen und Schüler der Nordlicht-Schule in den vergangenen Monaten eine ganze Reihe von Bänken im Stadtteil abgeschliffen und mit einem neuen Anstrich versehen - am Lichtenhäger Brink und anderswo. Ein Projekt, das gleichermaßen praktische Fähigkeiten schult und Engagement für den Stadtteil lehrt. Möglich wurde es durch die gelungene Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün: Während die Schule Bankbretter aufarbeitet, kümmert sich das Amt um die fachgerechte Montage. Alle Beteiligten sind sehr glücklich über die Kooperation. Umso bedauerlicher war es, dass einige frisch restaurierte Bänke schon kurze Zeit darauf beschmiert wurden, offenbar im Zusammenhang mit den Sachbeschädigungen am Stadtteilbüro. Doch statt sich entmutigen zu lassen, packten die Schülerinnen und Schüler erneut an. Gemeinsam mit Schulleiter Nico Müller beseitigten sie die Spuren und stellten den schönen Zustand wieder her. Ein herzliches Dankeschön an sie alle und auch an das Amt für Stadtgrün - wie schön, dass es dieses Engagement für Lichtenhagen gibt! **| Red**


FOTO: NORDLICHT-SCHULE

Nordlicht-Schüler reparieren beschädigte Bänke auf dem Brink

Regelmäßige Termine

Morga-Treff für Interessierte, die sich im Stadtteil einbringen wollen: 1. Montag im Monat 17 Uhr Stadtteilbüro

Fußballzeit für Jugendliche: montags 18:30-20 Uhr Sporthalle Möllner Straße

Kraftsport (U16) im Kolping SBZ: montags 17-18 Uhr . donnerstags von 18-19 Uhr

Treffen der „Pfadis“ (Lichtenhäger Wüstenfüchse): 6-9 Jahre: dienstags 16-17.30 Uhr . 10-16 Jahre: 17-18:30 Uhr

Kreativzeit für Kinder und Jugendliche: dienstags 15-17 Uhr Kolping Begegnungszentrum

Jugendtreff: mittwochs 14 Uhr Kirchgemeinde St. Thomas

Krabbelgruppen: Mittwochs 9-10 Uhr Kita „Haus Sonnenblume“ und mittwochs 9.30-11 Uhr Kolping Begegnungszentrum

Offene Meditationsgruppe: dienstags 16 Uhr Stadtteilbüro

Fotofreunde Lichtenhagen: jeden 3. Donnerstag im Monat 19 Uhr Stadtteilbüro

Kochen, Backen & Gemeinsam essen: Donnerstags ab 15:30 Uhr Kolping Begegnungzentrum

Lichtenhäger Spieleabend: jeden letzten Donnerstag und 2. Sonntag im Monat 17 - 20 Uhr Stadtteilbüro

Monatlichen Singekreis: letzten Donnerstag im Monat, um 14.30 Uhr im Nachbarschaftstreff Neustrelitzer Str. 6

Stadtteilcafé: Freitags 14 - 17 Uhr Stadtteilbüro

ULis Nähstube: 1. und 3. Samstag im Monat ab 9 Uhr Stadtteilbüro

Naturspion: für Kinder (7–12 J.), mittwochs und freitags 15–18 Uhr ASB-Kinderbauernhof

Deine Zeit: für Kinder/Jugendliche (8–14 J.): montags 15–16:30 Uhr ASB-Kinderbauernhof

Ortsbeirat: jeden letzten Dienstag im Monat, 18:30 Uhr . Kolping-SBZ

Wandergruppe Lichtenhagen: jeden 4. Samstag im Monat, Start: 10 Uhr . Stadtteilbüro

Dart-Treffen . dienstags, 18 Uhr . Stadtteilbüro

Veganer Mitbring-Brunch: jeweils am 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr . Stadtteilbüro . Anmeldung: veganer-brunch-rostock@web.de

Ausgewählte Spezialtermine im Quartal

09 **09.12.2026 . 15–17 Uhr . Tierweihnachten . Weihnachtsmarkt auf dem Kinderbauernhof** . ASB, Schleswiger Str. 6

10 **10.12.2026 . 14–16 Uhr . Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren** . Kolping-SBZ

11 **11.12.2026 . 15 Uhr . Adventslieder singen** beim Stadtteilcafé . Stadtteilbüro

13 **13.12.2026 . 14–15 Uhr . Friedenslicht aus Bethlehem** . Ev. Kirche St. Thomas

15 **15.12.2026 . 17 Uhr . Weihnachtserleben – die Weihnachtsgeschichte zum Mitmachen** . Ev. Kirche St. Thomas

18 **18.12.2026 . 18 Uhr . Kiez-Kino – Film „Fast perfekte Weihnachten“** . Stadtteilbüro

24 **24.12.2026 . 14:30 Uhr . Christvesper mit Weihnachtserleben** . Ev. Kirche St. Thomas

07 **07.01.2026 . 14 Uhr . Was bleibt, wenn wir gehen? – Vortrag und Gespräch zu den Themen Sterben, Tod und Trauer mit Tristana Slappendél** . Kolping-SBZ

15 **15.01.2027 . 18 Uhr . Kiez-Kino – Film „Astrid Lindgren”** . Stadtteilbüro

16 **16.01.2027 . 9-12 Uhr . Tag der offenen Tür** . Berufliche Schule Alexander Schmorell

22 **22.01.2027 . 18 Uhr . Lesung „Unsere Töchter, die Nazinen“** . Kolping-SBZ . Veranstalter: Omas gegen rechts

23 **23.01.2027 . 10-17 Uhr . Schreibwerkstatt – für alle die selbst gerne schreiben wollen** . Stadtteilbüro

04 **04.02.2027 . 14 Uhr . Liebe und Sexualität – eine Frage des Alters? Vortrag und Gespräch mit Annemarie Eiweleit** . Kolping-SBZ

16 **16.02.2027 . 15 Uhr . Vortrag & Kaffee „Kuba – Geschichte & aktuelle Lage“** . Kolping-SBZ

19 **19.02.2027 . 18 Uhr . Kiez-Kino - Filmwünsche im Stadtteilbüro abgeben** . Stadtteilbüro

22 **22.02.2027 . 15 Uhr . SEI GEGRÜSST UND LEBE“: Brigitte Reimann und Christa Wolf – eine Freundschaft in Briefen. Szenische Lesung mit Inga Bruderek** . Stadtteilbüro

27 **27.02.2027 . 15-19 Uhr. Frühlingsmarkt der Begegnung** . Buddhistische Pagode

04 **04.03.2027 . 17:30 Uhr . Frauentag – Podiumsdiskussion** . Kolping-SBZ

Das Bauvorhaben Wolgaster Straße im Ortsbeirat

Am 27.9.2026 hatte der Ortsbeirat Lichtenhagen das Bauvorhaben der WG Schifffahrt Hafen in der Wolgaster Straße auf die Tagesordnung gesetzt. Das Interesse der Anwohner war erwartungsgemäß groß, weshalb die Sitzung dieses Mal im Atrium der Hundertwasserschule stattfand. Dort wurden dann die Planungen präsentiert: Drei Wohnblöcke mit jeweils fünf Etagen sollen gebaut werden. Insgesamt werden 139 Wohnungen entstehen. Die anwesenden Anwohner äußerten Kritik: Die Bebauung sei zu hoch und nehme zu viel Raum im Innenhof ein. Auf vielen Balkonen gebe es dann keine Sonne mehr. Ein Einwohner Lichtenhagens schlug vor, zumindest den nördlichen Block, der den meisten Schatten verursacht, nur dreigeschossig und in deutlich größerem Abstand zu den bestehenden Wohnungen zu bauen. Diese Rückmeldung fand jedoch keine erkennbare Beachtung: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt – bei einer geschätzten Bauzeit von zweieinhalb Jahren. Diese bedeutet für die Anwohner auch: Baulärm, Schmutz und räumliche Einschränkungen. Bausenatorin Ute Fischer-Gäde hielt eine längere Rede über unsere großartige Stadt, darüber, was schon alles geschaffen wurde und was noch folgen soll. Auf die Anliegen der Bürger ging auch sie nicht wirklich ein. Nach den Landtagswahlen im September, dem schlechten Abschneiden der etablierten Parteien und dem starken Wahlergebnis der AfD hieß es, dass man mehr auf die Bürger zugehen, sie mitnehmen und stärker in zukünftige Entscheidungen und deren Umsetzung einbeziehen werden. Unmittelbar vor Beginn der Sitzung des Ortsbeirates hat dessen Vorsitzender, Ralf Mucha, einen Anwohner ohne großes Aufsehen des Saales verwiesen, nachdem es in einer früheren Sitzung zu einem Streitgespräch zwischen den beiden gekommen war. Einer Auskunft des Ortsamtes zufolge hat Herr Mucha dabei von seinem Hausrecht Gebrauch gemacht. Aber ist es jetzt nicht an der Zeit, bei einem Streit um eine Sachfrage die Sachebene in den Vordergrund zu stellen? Da läge der Ball zuerst beim Landtagsabgeordneten Mucha. Wie hieß es noch nach den Wahlen? - „Wir haben verstanden …“ **| Manfred Bunge**

Hinweis der Redaktion: Wir hatten den Ortsbeirat Lichtenhagen am 21.10.2026 um seine Stellungnahme zum Bauvorhaben gebeten. Leider blieb diese Anfrage trotz Erinnerung innerhalb der gesetzten Frist von letztendlich drei Wochen unbeantwortet.

Lichtenhagen feiert: Wolgaster Straße 1 nach nur 1.400 Tagen Dialog eröffnet

Lichtenhagen, Mai 2030. Bei strahlendem Sonnenschein, zumindest auf der Nordseite, wurde gestern der Neubau an der Wolgaster Straße eröffnet. 139 Wohnungen, 106 Stellplätze, eine Tagespflege und ein Gemeinschaftsraum, in dem der Rahmenplan von 2025 nun gerahmt an der Wand hängt. Ein Sprecher erklärte bei der Einweihung: „Er war schon immer als Leitbild gedacht. Jetzt hängt er endlich da, wo Leitbilder hingehören.“ Besonders stolz ist man auf die Tiefgarage. Wie vorhergesagt ist sie zu einem Drittel belegt. In den übrigen zwei Dritteln hat die Stadt nun einen dauerhaften Ort für frühzeitige Bürgerbeteiligung eingerichtet. Sprechzeiten: jeweils nach Abschluss des Bauvorhabens.

Frau Sonnenschein (Name geändert) aus der Güstrower Straße, 1. Etage, verfolgte die Feier von ihrem Balkon aus. „Am 21. Juni kommt sie zwischen 12.14 Uhr und 12.31 Uhr vorbei. Ich koche dann Kaffee.“ Die Besonnungssimulation könne sie jederzeit beim Bauherrn einsehen, heißt es. Dort liege sie allerdings ebenfalls im Schatten. Ein Ehrengast fehlte leider: die Statistik. Sie hatte 2026 bewiesen, dass mehr Autos keine zusätzliche Belastung bedeuten. Zur Eröffnung wollte sie zu Fuß die Güstrower Straße überqueren. Seitdem wird sie vermisst. Gut angekommen ist dagegen Mausi, eine Freigängerin aus der Flensburger Straße. Sie hat sich, wie empfohlen, über zweieinhalb Jahre an die Bedingungen der Baustelle angepasst und bewohnt inzwischen das Unterflursystem für die Müllentsorgung. Vor der Wolgaster Straße 9 warten die Anwohnerinnen und Anwohner seit Oktober 2027 hinter dem Müllauto. Man hat sich arrangiert. „Wer weiß schon, wer in zehn Jahren noch ein Auto hat“, sagt ein Nachbar und reicht den Streuselkuchen durchs Seitenfenster. Zum Abschluss wurde der Ortsbeirat, wie in der Satzung vorgesehen, per Informationsvorlage über das nächste Vorhaben in der Ratzeburger Straße 8 informiert. Der Bagger steht dort seit gestern. „Früher ging es wirklich nicht“, versicherte man, „das sieht das Gesetz so nicht vor.“ **| ULi Unverblümt**

Alle Personen, Katzen und Zitate in diesem Text sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Planungsabläufen sind unvermeidlich.

Kostenlose Verbraucherberatung in Lichtenhagen

Bei Problemen mit Rechnungen, Verträgen, Kündigungen, Mahnungen oder Lieferungen hilft die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern weiter. Jeden Montag von 10 bis 12 Uhr gibt es im Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10, eine kostenlose Sprechstunde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zusätzlich bietet das Börgerhus in Groß Klein jeden ersten und dritten Donnerstag von 13 bis 17 Uhr eine kostenlose Energieberatung an. Hier ist eine Terminvereinbarung nötig. - Kontakt: Tel. 0381 2087060, nordwesten@verbraucherzentrale-mv.eu **| Red.**

Ehrenamtliche gesucht!

Lust, sich im Stadtteil zu engagieren? Wir suchen Unterstützung für die ehrenamtliche Verteilung unserer Stadtteilzeitung. Wer ein oder zwei Straßen übernehmen möchte, ist herzlich willkommen! Außerdem freuen wir uns über helfende Hände beim Schulfrühstück an der Nordlichtschule, täglich von 8 bis 9 Uhr. Ob regelmäßig oder für einzelne Schichten – jede Unterstützung zählt! Sollten Sie sich eine dieser Unterstützungen vorstellen können, erreichen Sie uns im Lichtenhäger Stadtteilbüro oder per E-Mail an: a.suedmersen@rgs-rostock.de **| Adelwin Südmersen**

Koordinative Bewegungsschule

Die Ausbildung zum Koordinationscoach vermittelt das Konzept der Koordinativen Bewegungsschule und zeigt, wie Kinder im Vorschul- und Grundschulalter spielerisch in ihrer motorischen, koordinativen und sozialen Entwicklung gefördert werden können. Die praxisorientierte Ausbildung besteht aus sechs Modulen und kann voraussichtlich als Bildungsurlaub geplant werden. Ob in Kita, Schule oder im Sportverein: Bringen Sie neue Bewegungsimpulse in Ihre Arbeit mit Kindern in Lichtenhagen ein. Lernen Sie das Konzept bei unserer Kick-off-Infoveranstaltung am 16.03.2027 im Rostocker Freizeitzentrum kennen. Weitere Informationen und Anmeldung über den QR-Code (Anzeige S. 9 unten). **| Stephanie Apel**

Waffelwerk – von Jugendlichen für den Stadtteil

Ein leckerer Duft liegt in der Luft: Im Kolping-Café backen Jugendliche frische Waffeln und verkaufen sie zu familienfreundlichen Preisen. Doch hinter dem süßen Angebot steckt mehr: Das Waffelwerk ist ein Beteiligungsangebot, bei dem Jugendliche Verantwortung übernehmen und praktische Erfahrungen für die Zukunft sammeln. Gleichzeitig entsteht ein Ort der Begegnung für die Nachbarschaft. Jeder ist willkommen. Das Waffelwerk verbindet Genuss und Engagement.

Hungrig geworden? Jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 15.30 bis 17 Uhr im Café des Kolping-Begegnungszentrums, Eutiner Straße 20. Die Jugendlichen freuen sich auf euren Besuch! | Franzyska Heyden

Raus aus dem Mami-Alltag!

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr wird es im Kolping-Begegnungszentrum in der Eutiner Straße 20 gemütlich. Die Krabbelgruppe lädt Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren zum gemeinsamen Kennenlernen ein. In entspannter Atmosphäre wird geplaudert und sich über den ganz normalen „Mami-Alltag“ ausgetauscht. Dabei ist auch Platz für Sorgen, Herausforderungen und kleine Probleme. Während die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kommen, können die Kleinen erste Kontakte knüpfen, andere Kinder beobachten und sich im gemeinsamen Spielen ausprobieren. So entsteht ganz nebenbei eine schöne Gelegenheit, andere Kinder und Familien aus dem Stadtteil kennenzulernen. **| Susanna Baade**

Mal wieder ins Theater?!

Es gibt Neuigkeiten für Theaterfreunde in Lichtenhagen! Wer gerne mal wieder ins Theater gehen möchte, aber nicht allein unterwegs sein will, für den gibt es künftig ein interessantes Angebot: die TheaterTramExpedition Lichtenhagen. Das sind gemeinsame Besuche von Vorstellungen, die immer sonntags um 15 Uhr im Großen Saal des Volkstheaters Rostock beginnen. Tickets für so einen gemeinsamen Theaterbesuch können Sie jeweils im Vorverkauf im Stadtteilbüro Lichtenhagen erwerben. Und zum Theater und zurück können wir gemeinsam fahren – mit der Straßenbahn von einer der drei Lichtenhäger Haltestellen aus. Die Abfahrtszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die erste Veranstaltung hat bereits am 29. November stattgefunden. Auf dem Programm stand „Die Fledermaus“ von Johann Strauss. Tickets gibt es zu einem ermäßigten Gruppentarif. Weitere Ermäßigungen, zum Beispiel mit Behindertenausweis oder Warnowpass, werden zusätzlich berücksichtigt. Die nächsten geplanten Veranstaltungen sind folgende:

- 3. Januar 2027: „Die Legende von Paul und Paula“ nach der Filmerzählung von Ulrich Plenzdorf (Tikketverkauf bis 16.12.2026)
- 7. Februar 2027: „Romeo und Julia“ – spartenübergreifend nach William Shakespeare (Ticketverkauf bis 15.1.2027)

Ich freue mich sehr, dass wir damit auch in Lichtenhagen ein regelmäßiges gemeinsames Theatererlebnis anbieten können! **| Manfred Bunge, Theaterbotschafter**





FOTOS: FRANZ STEPANEK

LICHTENHÄGER KUNST

Der Junge und das Mädchen auf dem Brink

Wie haben die zwei gerade hier zueinander gefunden? Während 1973 erste konkrete Festlegungen zur bildkünstlerischen Gestaltung des Brinks getroffen wurden, hieß es zunächst nur: Ankauf von Plastiken für den Grünraum. So kamen letztendlich der „Liegende Knabe“ von Wilfried Fitzenreiter und die „Handschuhanziehende“ von Fritz Cremer zu uns nach Lichtenhagen. Von Wilfried Fitzenreiter wurde bereits 1976 das „Liebespaar“ auf der Strandpromenade in Warnemünde enthüllt. Die lebhafte Szene offenbart, wie gut der Bildhauer es versteht, die Bewegtheit der Körper einzufangen und dem Ganzen den Charakter heiterer Improvisation zu verleihen. Möglicherweise war das der Ausgangspunkt für den Erwerb einer weiteren Plastik aus dieser Werkstatt. Der im Grünen liegende Knabe scheint gelassen, aber durchaus interessiert, die Vorübergehenden zu betrachten. Durch die aufgeriebene Modellierung der Bronzehaut entsteht der Eindruck, dass viel Energie in dem Jungen steckt, der gut gelaunt und aufgeweckt seine Umwelt wahrnimmt. Gerade diese Haltung, mit einem Anflug von Humor gestaltet, spricht uns an. Was mag dieser stumme Zeuge auf dem Brink schon alles erlebt haben? Das Mädchen stammt ebenfalls von einem Berliner Bildhauer, dem Altmeister Fritz Cremer. Eines seiner bekanntesten Werke ist das Buchenwalddenkmal. Vor der Rostocker Kunsthalle steht seine Plastik „Aufsteigender“, die er in den 1960er-Jahren dem Befreiungskampf in den ehemaligen Kolonien widmete. Die „Handschuhanziehende“ entstand bereits 1961. Das anmutige Mädchen ist nur an Händen und Füßen bekleidet, was der Szene etwas Heiteres verleiht. Der hochgebundene Zopf und die Hackenschuhe unterstreichen ihre aufrechte, selbstbewusste Haltung. Die glatte Bronze des wohlgeformten Körpers erweckt den Eindruck einer liebenswert kecken und stolzen kleinen Schönheit. Ihr Reiz resultiert vor allem aus dieser natürlichen Selbstverständlichkeit, mit der sie uns gegenübertritt. Beide Künstler stellten die Gestaltung des menschlichen Körpers zeitlebens in den Mittelpunkt ihres plastischen Schaffens, um darin ihre Ideale zu verkörpern – so auch in den Figuren des Jungen und des Mädchens. **| Adelheid Pevestorf**

Humorecke

Was ist der Unterschied zwischen einem Elternabend und einem Horrorfilm? – Bei einem Horrorfilm weiß man, dass er nach zwei Stunden vorbei ist.

Mama bittet Fritzchen: „Zünde doch bitte schon mal den Weihnachtsbaum an.“ – Nach ein paar Minuten fragt Fritzchen: „Die Kerzen auch, Mama?“



sanitätshaus
reich & rathmann

SÜDSTADT Sanitätshaus im Gesundheitszentrum
Erich-Schlesinger-Str. 28 | 18059 Rostock
Fon 0381 40 333 90

SÜDSTADT Sanitätshaus im Südstadtcenter
Nobelstraße 50 | 18059 Rostock
Fon 0381 44 86 51

REUTERSHAGEN Sanitätshaus im Ärztehaus Reuterhagen
Ernst-Thälmann-Str. 3 a | 18069 Rostock
Fon 0381 800 33 85

GROSS KLEIN Sanitätshaus im Klenow Tor
Schiffbauerring 60 | 18109 Rostock
Fon 0381 800 33 86

WIR SCHAFFEN LEBENSQUALITÄT.

Optimale Versorgung für Kinder und Erwachsene.

UNSERE LEISTUNGEN:

Schuheinlagen für Sport, Freizeit und Beruf | orthopädische Maßschuhe sensomotorische Einlagen | Diabetes adaptierte Fußbettungen | Schuhzurichtungen | Bandagen | Orthesen | Prothesen | Kompressionsstrümpfe Rollatoren | Rollstühle | Pflegebetten | Reha-Technik | u.v.m.

Nur einen Klick entfernt!

www.sanihus.de

WG SCHIFFAHRT HAFEN ROSTOCK



Dein Raum für Abenteuer

Sicher wohnen? Geht bei uns ganz kinderleicht.

Wohnen auf **wgsh.de**







#ZuhauseInRostock

WIRO

Geschichten aus der Nachbarschaft

Unsere Stadt, unsere Menschen, unsere Geschichten. Ob Innenstadt, Strand oder Plattenbau: In unserem Magazin erzählen wir, was das Leben in Rostock besonders macht. **www.WIRO.de/Magazin**

Die Wohnfühlgesellschaft